

Linz 9.4°C

[Heute warm und zeitweise sonnig](#)

MI | 08.10.2008



WIRTSCHAFT

06.10.2008

### Immigration nicht schlecht für Volkswirtschaft

"Auch illegale Immigration ist nicht unbedingt schlecht für die Volkswirtschaft." Diese These stellte Christian Dustmann, anerkannter Experte für Migrationsökonomie am University College in London, am Montag an der Linzer Uni auf.

Zuwanderung wirke sich prinzipiell positiv auf die Volkswirtschaft aus, aber am unteren Ende gebe es einige Verlierer.

#### "Manchmal ein Regulativ"

Dustmann untermauerte seine Behauptung mit den illegalen mexikanischen Einwanderern in den USA: Diese würden in den Staaten arbeiten und Steuern zahlen. Die Kriminalität sei gering.

Der amerikanischen Regierung sei daher klar, dass es wirtschaftlich nicht möglich wäre, diese 14 Mio. Menschen wieder nach Hause zu schicken.

"Illegale Immigration ist manchmal ein Regulativ, um auf gewisse Notwendigkeiten zu reagieren", ist Dustmann überzeugt.

#### Beseitigung von Engpässen am Arbeitsmarkt

Zuwanderung schaffe die Möglichkeit, Engpässe am Arbeitsmarkt kurzfristig zu beseitigen, so der Wissenschaftler. Neben der Nachfrage nach bestimmten Qualifikationen gebe es auch im ungelernten Bereich Bedarf: Für viele Jobs finde man keine Einheimischen, meist wegen der schlechten Bezahlung.

Würde man die Betriebe zwingen, einen besser bezahlten Inländer zu beschäftigen, wären die Firmen nicht konkurrenzfähig und würden eventuell abwandern, so der Experte.

#### "Kaum negative Auswirkungen auf Löhne"

In kaum einer Studie habe man negative Auswirkungen der Immigration auf die Löhne feststellen können, erläuterte Dustmann. Im Durchschnitt sei der Effekt auf die Einkommen positiv, besonders profitieren die Besserverdiener, lediglich am unteren Ende könne es leichte Einbußen geben. "Die Gewinner profitieren mehr, als die Verlierer verlieren."

#### Warnung vor "Grenzen-dicht-Politik"

Eindringlich warnte Dustmann vor einer "Grenzen-dicht-Politik". "Das wäre fatal, es würde uns von den Weltmärkten entfremden". Eine völlig freie Zuwanderung sei allerdings auch problematisch, weil es dadurch zu radikalen Strömungen in der Gesellschaft kommen könne. Dann schlage das Pendel um, und die Tür sei für längere Zeit wieder zu. Der Experte betonte daher die Bedeutung von Integration und von Transparenz in der Ausländerpolitik.

#### Start eines Forschungsprojektes an der JKU

Anlass für Dustmanns Besuch in Linz war der Start eines Forschungsprojektes an der JKU. Ein Team von Ökonomen und Statistikern wird in den kommenden drei Jahren die Probleme des Arbeitsmarktes und des Sozialstaates - von der Immigration über das Gesundheitswesen bis hin zu den Steuern - unter die Lupe nehmen.

Es handelt sich um das bisher größte derartige Projekt an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der JKU. Gemeinsam mit Experten der Universitäten Wien,

GANZ ÖSTERREICH  
Ö NEWS

TREFFPUNKT

FREIZEIT  
GESUNDHEIT  
MAHLZEIT  
BILDER AUS ÖÖ  
KULTUR  
SPORT-ERGEBNISSE

ORF ÖÖ

AUDIO & VIDEO  
KONTAKT

KALENDER

AKTIONEN &amp; GEWINNEN

EDUSCHO.at

Hier klicken

Damen-Thermo-Laufjacke € 24,99



Sandero bereits um € 7.990,-

Innsbruck, Zürich sowie der University of California soll ein Forschungsnetzwerk entstehen.

[Johannes Kepler Universität Linz](#)

↓ **hahaha, so ein schas!**

[annalphabet](#), vor 20 Stunden, 18 Minuten  
milchmädchenrechnung: einwanderer arbeiten und zahlen steuern, ja aber ich wusste gar nicht dass illegale emmigranten steuern bezahlen! nö, die rutschen in die kriminalität und schädigen die volkswirtschaft, so schauts aus!  
die einzigen denen das nutzt sind betriebe, um die lohne zu dumpen.

↓ [agentbluescreen](#), vor 20 Stunden, 40 Minuten  
schön finde ich, wenn menschen die keinen blassen dunst von volkswirtschaft haben, ihre verbale diarrhoe veröffentlichen müssen ...

[agentbluescreen](#), vor 20 Stunden, 39 Minuten  
damit war nicht der bericht gemeint ...

↓ **Nichts als Schall und Staub,**

[falseprophet](#), vor 22 Stunden, 26 Minuten  
Hr. Dustmann...

↓ [zlozale](#), vor 1 Tag, 7 Minuten

"Für viele Jobs finde man keine Einheimischen, meist wegen der schlechten Bezahlung."

und ein paar zeilen weiter unten:

"Kaum negative Auswirkungen auf Löhne"

hallo?! und dieses lohndumping ist keine negative auswirkung?

[zlozale](#), vor 1 Tag, 5 Minuten  
man ebzahlt den einheimischen weniger, weil es eh billige immigranten dafür gibt...

[agentbluescreen](#), vor 20 Stunden, 45 Minuten  
dann geh mal häusputzn für das geld, was du da bekommst ... auf das lohniveau qualifizierter inländer hat eine billige reinigungskraft tatsächlich keine oder bestenfalls eine positive auswirkung ...

↓ [zlozale](#), vor 1 Tag, 10 Minuten

da oben steht eigentlich alles, was gegen immigration spricht und was die leute seit jahren wissen (wofür ich aber in den orf-foren schon mehrfach gelöscht wurde). die kunst der interpretation dieser fakten allerdings, für die man wohl studiert haben muss, besteht darin, all das in einem positiven licht erscheinen zu lassen. das geht wohl nur aus dem geschützten universitären bereich heraus, oder aus sicht der grossunternehmer.

**'was die leute seit jahren wissen'**

[iggi](#), vor 22 Stunden, 14 Minuten

ist zu einem grossteil ein schas.  
sagenhaft wie bei autos, fussball und  
volkswirtschaft jeder ploetzlich zum  
experten wird, und politische emotionen  
ins gehirn ueberkochen. nichts von dem  
was dustmann hier sagt wird in  
irgendeiner weise vom publikum hier  
angesprochen oder gar widerlegt. keiner  
von den schuettis hier war anscheinend  
jemals selbst illegal oder billig im  
ausland beschaeftigt und zufrieden  
darueber, oder ist mit situationen  
vertraut wo industrien einfach keine  
einheimischen finden und zu tausenden  
importieren muessen. jeder sieht nur  
seinen eigenen besen und hat angst  
dass wer kommt der nur 3 satt 6  
wochen urlaub will, und weniger lohn  
weil er keine breitwandunterhaltung  
braucht.

@iggi

[albundyfan](#), vor 21 Stunden, 21 Minuten  
was ist schlecht daran, wenn man sich  
für sich selbst ein schönes leben  
wünscht bzw. das jetzige beibehalten  
möchte?

so wie du reden nur privilegierte die im  
alltag überhaupt keine einbußen spüren,  
weil sie eben nicht zur unterschicht  
gehören.  
da ist leicht reden und mit dem  
moralischen zeigefinger auf andere  
zeigen

↓ **recht hat er**

[iggi](#), vor 1 Tag, 7 Stunden, 54 Minuten  
andererseits ist es verstaendlich, dass sich die  
heutige arbeiter/angestelltenschaft gerade in  
oesterreich den historisch und weltweit gesehen  
maximalen luxus bei minimaler arbeit nicht durch  
freie arbeitsmaerkte ruinieren moechte. das  
argument dass (illigale) arbeiter ausgebeutet  
werden ist dabei allerdings nur  
augenauswischerei denn sie werden nicht dazu  
gezwungen und es bringt sowohl ihnen sowie  
ihren heimatlaendern etwas.

[smith](#), vor 1 Tag, 43 Minuten

klar, die us-volkswirtschaft steht  
blendend da :-)  
...und wer nicht ausgebeutet werden  
will kann ja freiwillig verhungern,  
manche scheinen von der realität nur  
sehr wenig mitzubekommen.

@iggi

[zlozale](#), vor 1 Tag, 6 Minuten  
die illegalen arbeiter sind dabei völlig  
wurscht, worum es geht, ist,  
dassdadurch auch die löhne für die  
legalen zusammengehaut werden.

↓ **Volkswirtschaft od. Großkonzerne?**

[critcom](#), vor 1 Tag, 11 Stunden, 12 Minuten

- > lediglich am unteren Ende könne es
- > leichte Einbußen geben. "Die Gewinner
- > profitieren mehr, als die Verlierer
- > verlieren."

Das ist durchaus logisch! Die vielen armen Menschen "am unteren Ende" haben ohnehin schon so wenig, dass sie nicht mehr viel verlieren können.

Die Konzerne und Großunternehmer, die auf diese illegalen, billigen Ressourcen zurückgreifen kassieren ab.

Von der geschützten Werkstätte einer Uni kann man das ganz emotionslos beurteilen ...

So gesehen kann man auch für die Wirtschaftleistung (inländische) Pfscher argumentieren: Die Baumärkte profitieren und die Privaten können sich zB die Errichtung eines Eigenheims leisten, das sie sich von einer Baufirma (mit illegalen Arbeitern) nicht leisten könnten ...

Solche Thesen aufstellen kann bald jemand. Der \*gesamt-volkswirtschaftliche\* Beweis steht jedenfalls noch aus. q.e.d.

[lucretius](#), vor 1 Tag, 10 Stunden, 8 Minuten  
Dein Pfscherabsatz stimmt übrigens - Pfscher kurbeln die Wirtschaft an, denn Baumärkte haben Absatzmärkte (die könnten ohne Pfscher nämlich kaum überleben, geschweige denn in derartiger Zahl auftreten, wie sie es bei uns tun), dadurch werden gar nicht mal so wenige Steuern entrichtet (Mwst.), die Kunden der Pfscher können ein schönes Eigenheim beziehen, das sie sich sonst nicht leisten können. Und für den Staat sieht die Situation so aus, dass es unter Umständen von finanziellem Nachteil sein könnte allzu streng gegen Pfscher vorzugehen - deshalb sind die Maßnahmen auch mehr als halbherzig. Ergo, ist bekannt und wird auch beachtet, nur kann man offiziell halt nicht sagen, dass es in Ordnung sei und geht halt nur gegen die dicken Fische vor.

↓ **si tacuisses, philosophus mansisses!**

[grobianix](#), vor 1 Tag, 11 Stunden, 21 Minuten  
Doch manche dtängt es einfach danach zu reden. Diesen He4rrschaften und ihrem Umfeld wird die kommende Krise eines besseren belehren. Sie mögen doch über die dreissiger Jahre lesen wo man an der Arbeitslosigkeit, der sozialen Mindestunterstützung und der polizeilichen Ordnung nicht mehr fertig geworden ist.

↓ **Seltame Ansicht dieses Hr. Dunstmann**

[daskalbvomgrauvieh](#), vor 1 Tag, 12 Stunden, 14 Minuten

Das klingt nach: "Ich habe nichts gegen illegale Migranten. Jeder sollte einen besitzen."

Es wäre schon nicht schlecht, wenn wie in den USA sich auch unsere Untermittelschicht eine mexikanische oder albanische Putzerin halten könnte, die aus Angst vor irgendwas jeden Hungerlohn akzeptiert. Auch in der Landwirtschaft wäre der Einsatz von billigen Mauritaniern den teuren Polen oder Slowaken vorzuziehen. In der Industrie könnte man viel Geld für persönliche Schutzausrüstung sparen. Es gäbe einige Vorzüge des Lohnsklaventums nach US-Vorbild, deren Würdigung ist derzeit aber nicht politisch opportun.

[elvishasleftthebuilding](#), vor 1 Tag, 11 Stunden, 55 Minuten

Wobei es diese billigen Nordafrikaner längst in der EU gibt. In der Landwirtschaft Frankreichs, Spaniens und Italiens etwa.

Das würde ich allerdings nicht positiv interpretieren, wie dieser Herr.

allein die Immigration solcher Thesen

[schau1denk1red1](#), vor 1 Tag, 12 Stunden, 48 Minuten  
... ist ein Schlag ins Gesicht eines jeden, der über Jahrzehnte Steuern, Krankenversicherung und Sozialabgaben geleistet hat. Insoferne mag er Recht haben, als die (hoffentlich ) in Österreich für die Immigranten erworbene Verpflegung für Metzger, Bäck und Standler einen Umsatz darstellt.

**Das kennen wir doch schon:**

[karl50](#), vor 1 Tag, 12 Stunden, 46 Minuten  
Auch durch den EU Beitritt geht es uns allen viel besser! Lediglich die armen Schweizer müssen "hungern".....

[biedermann](#), vor 1 Tag, 8 Stunden, 55 Minuten

na und die armen norweger erst, denen gehts urschlecht ohne eu.

[ältere Kommentare](#)